

WS 1828-29

S

onder-
landort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

DE. A

601

S
DE
A
601

2072-216 2
A n z e i g e

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Winterhalbjahre von Michaelis 1828 bis Ostern 1829

zu haltenden

V o r l e s u n g e n .

Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.



V o r b e r i c h t.

Nicht ohne ehrfurchtsvolle und dankbare Anerkennung des mannichfaltigen, ihm in neuester Zeit durch die Guld seines erhabenen Erhalters und Beschüters zu Theile gewordenen Guten blickt das Collegium Carolinum auf das im verflossenen Halbjahre Geleistete zurück, und darf der Wiedereröffnung seines Lehrcursus von Neuem mit der wohlbegründeten Hoffnung entgegensehen, daß die ihm anvertrauten Jünglinge die ihnen so reichlich dargebotene Gelegenheit zum ferneren Fortgange in tüchtiger Kenntniß und Wissenschaft gewissenhaft benutzen, und eine gediegene Grundlage vielseitiger und umfassender Geistesbildung, einflußreich für ihren künftigen Beruf sowohl, als die innere Kräftigung eines höheren und edleren Lebens, erwerben werden. Die durch angemessenere Stellung und erweiterte Thätigkeit der früher vorhandenen, und das vervollständigende Eintreten neuer Lehrer geförderte Zweckmäßigkeit des Ganzen hat ihre nützliche Einwirkung sowohl auf Belebung des wissenschaftlichen Strebens im Allgemeinen, als auf die geistvollere und sinnreichere Behandlung der einzelnen Studien bei den Zöglingen der Anstalt bereits zu bewähren angefangen, und es läßt sich nicht daran zweifeln, daß sich die erfreulichen Ergebnisse noch immer höher vervollkommen werden. Mit dem herrschenden Fleiße und dem eben so gründlich fortschreitenden, als in lebendiger Selbstthätigkeit an den Tag gelegten Eifer der Studirenden sind die Lehrer im Allgemeinen sehr zufrieden gewesen, wie mit der ernstesten und anständigen sittlichen Haltung der Meisten.

Das Herzogliche Directorium des Collegii Carolini, aus dem Oberstlieutenant Schönhut, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus, Professor Dedekind bestehend, hat unter unmittelbarer Aufsicht des Herzoglichen Staatsministerii alle Angelegenheiten dieser Anstalt zu besorgen.

Die Vorlesungen und Uebungen in dem künftigen Wintersemester sind folgende:

I. Alte Klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr die Erklärung von Pindar's Oden fortsetzen und beenden.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr wird er in der Lesung des Thucydides fortfahren.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er des Aristophanes Lustspiel, „der Friede,“ erläutern.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er abwechselnd Disputationsübungen anstellen und des Tacitus *Historias* lesen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er in den Rerri-nischen Reden des Cicero weiter gehen.

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr wird er den *Amphitruo* des Plautus (ed. F. Ast, Landshut 1818) und nach Beendigung desselben die Satiren des Persius erklären.

Mittwochs und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr wird er einen Abriß der Griechischen Alterthümer vortragen.

Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr wird er die grammatische Interpretation des Buchs der Richter, und Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die der Psalmen fortsetzen.

Sämmtliche ihm eingelieferte Lateinische und Griechische Aufsätze, so wie die metrischen Arbeiten in beiden Sprachen, wird er zu Hause durchsehen und berichtigen.

Für die Erklärung der erwähnten Schriftsteller, den Thucydides und Cicero ausgenommen, ist der ausschließliche Gebrauch der Lateinischen Sprache festgesetzt.

II. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags die Theorie des Deutschen Styls vortragen und mit Beispielen erläutern, so wie auch die von den Studirenden eingereichten Arbeiten öffentlich beurtheilen.

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr wird er die Geschichte der Deutschen schönen Literatur fortsetzen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr fortfahren, die *Histoire de la révolution françoise* von Mignet zu erklären.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er grammatische Vorträge halten, und Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen damit verbinden.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Erklärung des „*Orlando furioso*“ fortsetzen.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er die Grundsätze der Sprache nach Fornasari lehren, und die Lustspiele des Alberto Nota mit seinen Zuhörern lesen.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Thomas Collins Banfield wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr den Geübteren seiner Zuhörer die vorzüglichsten Englischen Dichter erklären und damit die Uebertragung Deutscher Lustspiele in's Englische abwechseln lassen.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er ausgewählte Stücke aus dem prosaischen Theile des Idlerschen Handbuchs mit seinen Zuhörern lesen, und die in Lloyd's Grammatik enthaltenen Aufgaben übersetzen lassen.

Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr mit der Erklärung des Schauspiels „*la vida es sueño* von Calderon fortfahren.

III. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr die allgemeine Aesthetik nach seinem Lehrbuche vortragen.

Sonnabends in derselben Stunde wird er die Regeln der äußeren Beredsamkeit lehren.

IV. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die Geschichte des Mittelalters vortragen.

2. Geographie.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr die Statistik des westlichen Europa vortragen.

V. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird eine Einleitung geben in die Schriften des alten und neuen Testaments an den vier ersten Wochentagen von 11 bis 12 und von 5 bis 6 Uhr.

VI. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr die Psychologie vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird die Geschichte der Philosophie Freitags und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr vortragen.

VII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird die Institutionen des Römischen Rechts Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr vortragen.

VIII. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr die allgemeine Mathematik nach seinem Lehrbuche, und Dienstags und Freitags in den nämlichen Stunden die Algebra nach seinen Hefen vortragen.

Der Oberstlieutenant Schönhut wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Stereometrie erklären und damit die vorige Ostern angefangene Geometrie beenden.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die Anwendung der theoretischen Geometrie auf die praktische von Neuem anfangen, und seinen Zuhörern die Berechnung und Eintheilung der Flächen, und der Körper und ihrer Flächen, so wie auch die Theorie der Feldmessenkunst und die Anwendung der Trigonometrie auf sie, mit hinlänglichen Beispielen auseinandersetzen.

Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er den Geübteren die Mechanik nach seinen Hefen vortragen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr giebt er Anleitung zur Zeichnung aller Arten von Rissen.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er das Zeichnen derjenigen Arten von Rissen lehren, welche einen nähern Bezug auf die Kriegswissenschaften haben, als große Fortification und Feldfortification, und den Nutzen derselben zeigen.

So lange es die Witterung erlaubt, wird er seinen Zuhörern zugleich die vornehmsten mathematischen Instrumente und ihren Gebrauch bei Aufnahme von Dörfern und kleineren Gegenden auf dem Felde praktisch zeigen.

Der Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von

4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein vervollkommenes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden.

Außerdem wird er, so oft es der Himmel vergönnt, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Sonne und des Mondes mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glaschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden Stunde, wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die Analysis mit Einschluß der höhern Algebra und der analytischen Geometrie nach seinem Lehrbuche „Einleitung in das Studium der höhern Mathematik“ (Braunschw. Meyer.) vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr wird er seine Vorträge über den Fluentencalcul nach seinem Lehrbuche fortsetzen und dann zur höhern Mechanik übergehen, und dabei auf die Bewegungen der Planeten und Kometen, besonders aber auf die Mechanik des Erdballs Rücksicht nehmen.

Die praktisch graphischen Uebungen wird er Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr fortsetzen.

IX. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die andere Hälfte der Experimentalphysik, die Lehre vom Schall, von der Wärme, den Dämpfen, der Elektrizität und dem Magnetismus, und

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die andere Hälfte der Experimentalchemie, die Lehre von den Metallen und Salzen, sowie von den vegetabilischen und animalischen Stoffen, vortragen.

Für die praktischen Arbeiten im Laboratorio für die Vorgerückteren, worin Darstellungen, Untersuchungen und Analysen organischer und unorganischer Körper vorgenommen werden, sind Freitags die Stunden von 10 bis 12 Uhr bestimmt.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr die Mineralogie nach eigenen Hefen vortragen und zur Erläuterung die mineralogische Sammlung des Collegii Carolini benutzen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die Naturgeschichte der Säugethiere und Fische vortragen und die Gegenstände durch gute Abbildungen erläutern.

Der Dr. Lachmann wird in zwei, noch näher zu bestimmenden, Stunden den ersten Theil der Botanik, die Organographie und Physiologie der Gewächse, nach eigenen Hefen vortragen.

X. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Theorie der bürgerlichen Baukunst fortsetzen und beenden, und dann die Einleitungslehren zur Hydrotechnik anfangen.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er den praktischen Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition fortsetzen.

XI. Unterricht im Zeichnen.

Der Obercommissär Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen unterrichten und dabei den Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder zum Gehülfen haben.

XII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er Uebungen im Voltigiren anstellen.

Zur Nachricht.

1. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung, eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln u. dgl., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Oberstlieutenant Mahn, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen u. dgl. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 21sten October festgesetzt. Die Ferien werden Weihnachten acht Tage, und auch nicht länger in der Wintermesse dauern.

2012 216

